



BASISQUALIFIZIERUNG

.....

ASSISTENZKRAFT IN DER

KONDITIONEIRE

**BASIQUALIFIZIERUNG
IM BEREICH KONDITOREI**

BERUFS-BILDUNG UND ARBEITS-RECHT

BASISQUALIFIZIERUNG IM BEREICH KONDITOREI

BERUFS-BILDUNG UND ARBEITS-RECHT

1.1 BERUFS-BILD KONDITOR UND KONDITORIN

Was heißt das?

Wissen, was Konditoren und Konditorinnen machen.

Was heißt das noch?:

Wissen, was man nach der Basisqualifizierung machen kann.

Ein Beispiel:

Qualifizierungs-Bau-Steine

Material:

- Allgemeines zur Konditorei
- Aufgaben in einer Konditorei
- Ausbildung und Berufe in der Konditorei
- Eigenschaften eines Konditors
- Text Zucker-Bäcker verbinden
- Warum möchten Sie in einer Konditorei arbeiten?
- Was gibt es in einer Konditorei?
- Was kann man in einer Konditorei kaufen?



Praxis-Auftrag 1:

Fragen Sie in Ihrem Betrieb: Welche Berufe haben die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Konditorei?

Arbeits-Blatt: Ausbildung und Berufe in der Konditorei

Besprechen Sie das Ergebnis in der Gruppe.



1.2 MASSNAHME-VERTRAG: RECHTE UND PFLICHTEN



Was heißt das?

Wissen, was im Maßnahme-Vertrag steht.

Was heißt das noch?:

Wissen, was die einzelnen Punkte bedeuten.

Ein Beispiel:

Daten-Schutz

Material:

- Einleitung
- Der Maßnahme-Vertrag
- Rollen-Spiel Inhalte Maßnahme-Vertrag
- Arbeits-Zeit und Pausen
- Deten-Schutz
- Was tun bei einem Arbeits-Unfall
- Was macht man bei Krankheit?

Praxis-Auftrag 2:

Fragen Sie im Betrieb:

Bei wem müssen Sie sich melden, wenn Sie krank sind?

Arbeitsblatt: Was macht man bei Krankheit?



1.1 Berufs-Bild Konditor und Konditorin

Ein Konditor oder eine Konditorin stellt Kuchen, Torten, Pralinen und andere Back-Waren her.

Sie gestalten die Back-Waren so, dass sie schön aussehen.

Dafür benutzen sie zum Beispiel Lebens-Mittel-Farbe, Zucker-Perlen, Fondant und Schokolade.

Die meisten Back-Waren in der Konditorei schmecken sehr süß.

Deshalb wurde der Konditor vor vielen Jahren Zucker-Bäcker genannt.



1.1 Berufs-Bild Konditor und Konditorin

In einer Konditorei fallen viele Aufgaben an.

Was tut ein Konditor oder eine Konditorin?



Kreuzen Sie alle richtigen Antworten an.

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Kuchen backen | <input type="checkbox"/> nachts arbeiten |
| <input type="checkbox"/> Toiletten sauber machen | <input type="checkbox"/> Brötchen und Brot backen |
| <input type="checkbox"/> Pralinen herstellen | <input type="checkbox"/> Eis herstellen |
| <input type="checkbox"/> Torten dekorieren | <input type="checkbox"/> auf Sauberkeit achten |
| <input type="checkbox"/> Kunden beraten | <input type="checkbox"/> Briefe schreiben |
| <input type="checkbox"/> Kinder betreuen | <input type="checkbox"/> Wände bemalen |
| <input type="checkbox"/> Geschirr spülen | <input type="checkbox"/> Küchen-Geräte sauber machen |
| <input type="checkbox"/> die Küche sauber machen | <input type="checkbox"/> Kaffee verkaufen |
| <input type="checkbox"/> Gabel-Stapler fahren | <input type="checkbox"/> Blumen pflanzen |
| <input type="checkbox"/> verkaufen | <input type="checkbox"/> bei einem Unfall helfen |

1.1 Berufs-Bild Konditor und Konditorin

Wie wird man Konditor oder Konditorin?

Um als Konditor oder Konditorin arbeiten zu können, muss man eine Ausbildung machen.

Die Ausbildung dauert 3 Jahre.

Sie findet in einem Ausbildungs-Betrieb und in der Schule statt.

In der Ausbildung lernt man zum Beispiel:

- Verschiedene Teige herstellen
- Verschiedene Krems und Massen herstellen
- Zucker verarbeiten
- Schokolade verarbeiten
- Speise-Eis herstellen
- Pralinen herstellen
- Kleine Speisen herstellen
- Back-Waren präsentieren und verkaufen



Es gibt auch eine Ausbildung speziell für Menschen mit Behinderung.

Die Ausbildung heißt:

Fachpraktiker im Konditorei-Hand-Werk.

Die Ausbildung dauert 3 Jahre.

Sie findet im Betrieb und der Berufs-Schule statt.

1.1 Berufs-Bild Konditor und Konditorin

Wie wird man Assistenz-Kraft in der Konditorei?

Es gibt verschiedene Aufgaben,
die eine Assistenz-Kraft in der Konditorei übernehmen kann.
Jede Aufgabe kann gelernt werden.
Diese Aufgaben können in Qualifizierungs-Bau-Steinen gelernt werden.
Sie bauen auf der Basis-Qualifizierung auf.

Qualifizierungs-Bau-Steine dauern ein paar Wochen.
Man geht in die Schule und lernt.
Man lernt wie man Teige herstellt, Pralinen macht oder Torten schön gestaltet.
Wenn man das gelernt hat, geht man in einen Betrieb.
Der Betrieb ist eine Konditorei.
Dort wird das angewendet, was in der Schule gelernt wurde.

Wenn man möchte, kann man viele verschiedene Aufgaben lernen.
Dafür muss man verschiedene Qualifizierungs-Bau-Steine machen.
Am Ende des Qualifizierungs-Bau-Steins muss man eine Prüfung machen.
Wenn man die Prüfung besteht, ist man Assistenz-Kraft in der Konditorei.



Sie können entscheiden, wie viele Qualifizierungs-Bau-Steine Sie machen möchten.

Sie können die Qualifizierungs-Bau-Steine auch nutzen, um danach eine Ausbildung zu machen.

Zum Beispiel die Fach-Praktiker-Ausbildung im Konditorei-Hand-Werk.

1.1 Berufs-Bild Konditor und Konditorin

In der Konditorei arbeiten nicht nur Konditoren und Konditorinnen.

Es gibt auch andere Berufe, mit denen man in der Konditorei arbeiten kann.

Welche Berufe gibt es in der Konditorei?

Fragen Sie Ihre Kollegen und Kolleginnen im Praxis-Betrieb:

Welche Berufe haben die Kollegen und Kolleginnen?



Schreiben Sie die Antworten auf.

Berufe in der Konditorei:	
Name:	Gelernter Beruf:
Name:	Gelernter Beruf:
Name:	Gelernter Beruf:
Name:	Gelernter Beruf:
Name:	Gelernter Beruf:
Name:	Gelernter Beruf:
Name:	Gelernter Beruf:

1.1 Berufs-Bild Konditor und Konditorin



Verbinden Sie die Text-Bau-Steine zu Sätzen.

Lesen Sie den fertigen Text.

1. Konditoren und Konditorinnen werden auch

A meistens sehr schön aus.

2. In einer Konditorei werden Kuchen, Torten,

B zu Künstlern und Künstlerinnen.

3. Die Back-Waren in einer Konditorei sehen

C Zucker-Bäcker genannt.

4. Das macht Konditoren und Konditorinnen

D ihre Hochzeits-Torten.

5. Konditoren und Konditorinnen sind besonders bekannt für

E in denen nur Pralinen oder feine Schokolade verkauft werden.

6. Es gibt auch viele Läden

F Marmeladen, Eiscreme und Pralinen gemacht.

1.1 Berufs-Bild Konditor und Konditorin

Warum möchten Sie in einer Konditorei arbeiten?

Schreiben Sie Ihre Antworten in die Sprech-Blasen.

Ich möchte in einer Konditorei arbeiten, weil...



...

...

...

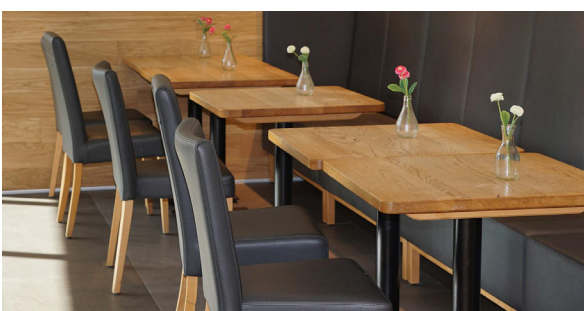
1.1 Berufs-Bild Konditor und Konditorin

In einer Konditorei gibt es viele Dinge.

Nicht nur Kuchen, Torten oder Kaffee.

Was kann man alles in einer Konditorei finden?

Streichen Sie alle Dinge durch, die es nicht in einer Konditorei gibt.



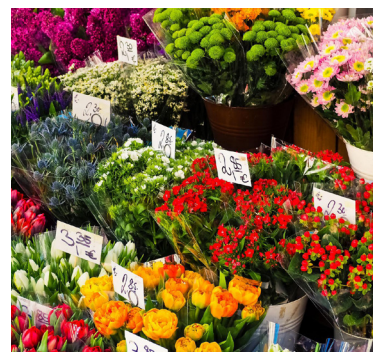
1.1 Berufs-Bild Konditor und Konditorin

In einer Konditorei kann man viele verschiedene Dinge kaufen.

Nicht nur Kuchen und Torte.

Was kann man in einer Konditorei kaufen?

Streichen Sie alle Dinge durch, die man nicht in einer Konditorei kaufen kann.



1.2 Maßnahmevertrag: Rechte und Pflichten

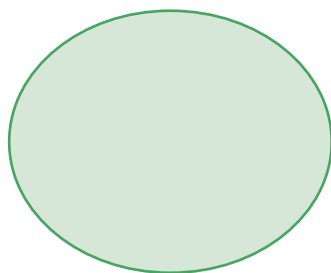
An diesen Tagen bin ich immer im Bildungs-Träger:

- ☐ Montag ☐ Dienstag ☐ Mittwoch
☐ Donnerstag ☐ Freitag ☐ Samstag
☐ Sonntag

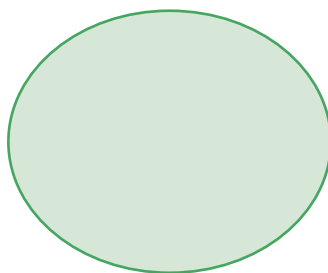
Das sind meine Zeiten im Bildungs-Träger:

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag

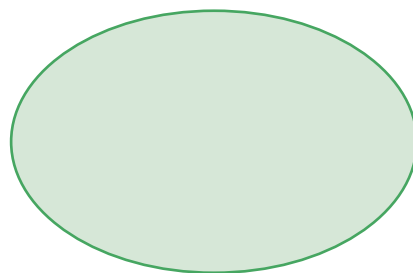
Das sind meine Pausen-Zeiten:



Frühstücks-Pause



Mittags-Pause



kleine Pausen

So verhalte ich mich in den Pausen:

Beschreiben Sie, was Sie in Ihrer Pause tun oder wie Sie Ihre Pause verbringen können.

Zählen Sie Dinge auf, die Sie nicht in Ihrer Pause tun dürfen.

1.2 Maßnahmevertrag: Rechte und Pflichten

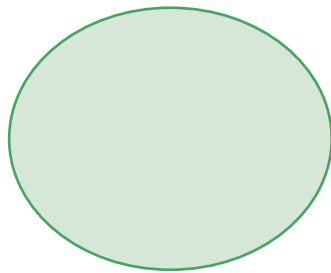
An diesen Tagen bin ich immer im Praxis-Betrieb:

- ☐ Montag ☐ Dienstag ☐ Mittwoch
☐ Donnerstag ☐ Freitag ☐ Samstag
☐ Sonntag

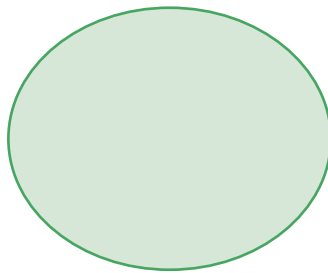
Das sind meine Zeiten im Betrieb:

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag

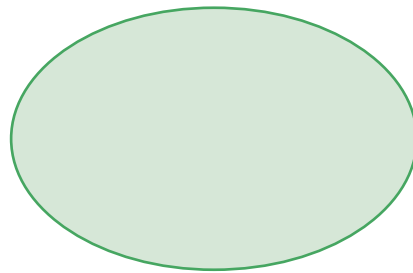
Das sind meine Pausen-Zeiten:



Frühstücks-Pause



Mittags-Pause



kleine Pausen

So verhalte ich mich in den Pausen:

Beschreiben Sie, was Sie in Ihrer Pause tun oder wie Sie Ihre Pause verbringen können.

Zählen Sie Dinge auf, die Sie nicht in Ihrer Pause tun dürfen.

1.2 Maßnahmevertrag: Rechte und Pflichten

Was muss ich über den Daten-Schutz wissen?

Für den Daten-Schutz gibt es ein Gesetz.

Es heißt: **Daten-Schutz-Grund-Verordnung**.

Kurz **DSGVO**

Alle müssen sich an dieses Gesetz halten.

Wer sich nicht daran hält, bekommt eine Strafe.

Sie haben das Recht, dass Ihre Daten sicher sind.

Das nennt man auch: Daten-Schutz.

Daten-Schutz heißt auch: Sie bestimmen darüber,

- wer Ihre Daten benutzen darf.
- wofür Ihre Daten benutzt werden dürfen.

Sie haben ein Recht auf Ihre Daten.

Zeit ist beim Daten-Schutz sehr wichtig.

Die DSGVO gibt vor:

- Wie lange Daten gespeichert werden müssen.
- Wie lange Sie Daten schützen müssen.



1.2 Maßnahmevertrag: Rechte und Pflichten

Was sind personen-bezogene Daten?

Daten sind Informationen.

Informationen über Personen heißen: personen-bezogene Daten.

Das sind alle Informationen, die etwas über Sie und Ihre Persönlichkeit verraten.

Sie werden vor allem im Internet gesammelt.

Zum Beispiel in sozialen Netz-Werken oder in Online-Shops.

Mit diesen Daten kann zum Beispiel heraus-gefunden werden:

- wer Sie sind
- was Sie gerne machen
- wofür Sie sich interessieren.

| Markieren Sie alle Begriffe, die personen-bezogene Daten sind.

Anzahl der Einwohner Erfurts	Name	Adresse
Kleider-Größe	Wetter-Vorher-Sage	
Urlaubs-Fotos	Handy-Nummer	Konto-Daten
E-Mail-Adresse		aktueller Benzin-Preis
Geburts-Datum	Anzahl der verkauften Schoko-Riegel im Kiosk	

1.2 Maßnahmevertrag: Rechte und Pflichten

Es gibt Situationen, in denen Sie Ihre personen-bezogenen Daten weiter-geben müssen.

Welche personen-bezogenen Daten können in verschiedenen Situationen gespeichert werden?



Schreiben Sie auf, welche personen-bezogenen Daten in den folgenden Situationen gespeichert werden können.

A: Sie bestellen online neue Klamotten.

Vor-Name, Nach-Name, _____

B: Sie belegen einen Kurs an der Volks-Hoch-Schule.

C: Sie rufen bei Ihrer Kranken-Kasse an, weil Sie eine Frage haben.



Auch für diese Maßnahme werden personen-bezogene Daten von Ihnen gebraucht.

Sie müssen dem Bildungs-Träger und dem Praxis-Betrieb zum Beispiel sagen:

- wie Sie heißen
- wann Ihr Geburts-Tag ist
- bei welcher Kranken-Kasse Sie versichert sind
- wo Sie wohnen

Ohne diese Daten kann die Maßnahme nicht statt-finden.

1.2 Maßnahmevertrag: Rechte und Pflichten

Es ist sehr wichtig, dass Sie Ihre personen-bezogenen Daten schützen.

Das heißt: Geben Sie Ihre Daten nicht an Fremde weiter.

Nicht jeder sollte alles über Sie wissen!

Wie kann man die eigenen Daten schützen?

Lesen Sie sich die Tipps zum Schutz Ihrer Daten durch.

Welche Aussagen sind richtig?

Welche Aussagen sind falsch?



Korrigieren Sie die falschen Tipps.

A: Sie können Ihre Konto-Daten überall angeben.

Denn: Sie müssen immer gefragt werden, bevor Ihnen Geld ab-gebucht wird.

☐ Richtig

☐ Falsch

B: Überlegen Sie genau, bevor Sie etwas ins Internet stellen oder schreiben.

Überlegen Sie auch: Welche Probleme könnte es dadurch geben?

☐ Richtig

☐ Falsch

C: Sie wollen nicht, dass Fotos von Ihnen weiter-gesendet werden?

Dann sagen Sie das der Person, die das Foto gemacht hat.

Die Person muss sich daran halten.

☐ Richtig

☐ Falsch

1.2 Maßnahmevertrag: Rechte und Pflichten

Darf ich Daten von anderen weiter-sagen?

Sie können auch in Kontakt mit Daten kommen,
wenn Sie diese Maßnahme machen.

Zum Beispiel:

- Daten von anderen Personen in der Maßnahme
- Daten von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen im Praxis-Betrieb
- Kundeninformationen bei Bestellungen oder Einkäufen

Sie dürfen diese Daten nicht weiter-sagen.

Sie müssen diese Daten schützen.

Denn: Sie wollen auch nicht, dass jemand Ihre Daten weiter-sagt.

Dürfen Sie nach der Maßnahme die zuvor genannten Daten
weiter-sagen?

- ☐ Ja, ich bin nicht mehr in der Maßnahme also darf ich das.
- ☐ Nein, ich darf die Daten auch danach nicht weiter-geben.

Ich muss alle personen-bezogenen Daten nach der Maßnahme
löschen.

1.2 Maßnahmevertrag: Rechte und Pflichten

Wie müssen Sie mit Daten umgehen?



Kreuzen Sie an.

<p>Im Bildungs-Träger gibt es eine Teilnehmer-Liste. Darin stehen alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Maßnahme, ihre Adressen, Telefon-Nummern und Geburts-Daten. Ich darf die Liste kopieren und die Informationen an andere weiter-geben.</p>	<p><input type="checkbox"/> richtig <input type="checkbox"/> falsch</p>
<p>Eine Kollegin im Praxis-Betrieb gibt mir ihre Telefon-Nummer, weil wir eine Fahr-Gemeinschaft machen. Ein anderer Kollege mag die Kollegin und möchte ihre Nummer von mir haben. Ich sage ihm, dass ich sie ihm nicht geben darf und dass er sie selbst danach fragen soll.</p>	<p><input type="checkbox"/> richtig <input type="checkbox"/> falsch</p>
<p>Im Praxis-Betrieb arbeite ich mit an einem Auftrag einer Kundin. Sie hat eine Torte bestellt und für die Lieferung ihre Adresse angegeben. Ich stelle fest, dass sie im Haus neben meinem wohnt. Zu Hause erzähle ich meinen Eltern von der Frau. Ich nenne ihren Namen und was sie bestellt hat.</p>	<p><input type="checkbox"/> richtig <input type="checkbox"/> falsch</p>
<p>Im Praxis-Betrieb gibt es ein Buch. Darin stehen alle Bestellungen. Darin stehen auch die Daten der Kunden. Ein Kollege hat das Buch offen liegen gelassen. Andere Kunden könnten die Daten im Buch lesen. Ich nehme das Buch und lege es zurück in die abschließbare Schublade.</p>	<p><input type="checkbox"/> richtig <input type="checkbox"/> falsch</p>

1.2 Maßnahmevertrag: Rechte und Pflichten

So könnte Ihr Maßnahme-Vertrag aussehen:

Im oberen Teil stehen die Angaben Ihres Bildungs-Trägers:

- Name
- Adresse
- Der Name des Geschäfts-Führers (das ist der Chef des Bildungs-Trägers)
- Kontakt-Daten zum Beispiel Telefon oder E-Mail

Danach kommen Ihre Daten:

- Ihr Name
- Ihr Geburts-Datum
- Ihre Adresse
- Ihre Telefon-Nummer

Teilnehmervertrag
Stand 11.09.2018

zwischen dem Bildungsträger
Bildungsträger gGmbH
Beispielstraße 5
55505 Beispielstadt

vertreten durch Geschäftsführer

Telefon:
Telefax:
E-Mail:

und dem/der Teilnehmer:in

Nachname / Vorname _____
Geb. Datum _____
PLZ/Wohnort _____
Straße _____
Telefon _____

wird ein Vertrag über die Teilname an einer

☐ Arbeitsmarktdienstleistung nach §16 Abs. 1 SGB II i.V.m. §45 Abs. Nr. 1,2,3,4 und 55GB III

☐ Maßnahme nach § 242 und §421s SGB III

☐ sonstigen geförderten Maßnahme der beruflichen Weiterbildung nach §§ 81 ff SGB III neu (TbW)

☐ Maßnahme, die vom Bundesfinanzministerium für xxxx finanziert wird

☐ Maßnahme, die über das Land Mecklenburg-Vorpommern im Rahmen des Programms Arbeit und durch Bildung und Innovation (ArBi) finanziert wird

☐ Maßnahme, die vom Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz finanziert wird

☐ frei finanzierten Maßnahmen (Zahlungskonditionen siehe § 10)

geschlossen.

Im unteren Teil der 1. Seite sehen Sie verschiedene Punkte zum Ankreuzen.

Die Punkte sagen, welche Maßnahmen-Art Sie machen.



Der Maßnahme-Vertrag kann auch anders aussehen oder anders heißen.

Jeder Bildungs-Träger und jede Schule hat ihre eigenen Verträge.

1.2 Maßnahmevertrag: Rechte und Pflichten

In Ihrem Maßnahmen-Vertrag könnte stehen:

- Wie die Maßnahme heißt
- Welche Inhalte die Maßnahme hat
- Welches Ziel die Maßnahme hat
- Wie lange die Maßnahme dauert
- Wie viele Stunden am Tag oder in der Woche die Maßnahme dauert
- Ob Sie am Ende der Maßnahme ein Zeugnis bekommen
- Wo die Maßnahme statt-findet
- Ob Sie Urlaub während der Maßnahme machen dürfen
- Ob Ihre Maßnahme online oder im Klassen-Zimmer statt-findet
- Wie lange Sie während der Maßnahme ein Praktikum machen müssen
- Dass Sie vor der Maßnahme über die Inhalte der Maßnahme beraten wurden.
- Was Sie zum Daten-Schutz beachten müssen
- Was Sie beachten müssen, wenn Sie krank sind
- Dass Sie den Bildungs-Träger und Praxis-Betrieb über Änderungen Ihrer Daten informieren müssen zum Beispiel, wenn Sie umziehen

§ 1

„xxx“

§ 2 Inhalte

§ 3 Dauer der Maßnahme

Die Maßnahme beginnt am _____, endet am _____, und dauert somit ca. _____ Monate.
Für den Fall der Verlängerung / oder vorzeitigen Beendigung der Maßnahme durch den zuständigen Kostenträger verlängert bzw. verkürzt sich die Dauer des Vertrages.

§ 4 Teilnahmebestätigung

Die Teilnehmer:innen erhalten bei erfolgreicher Teilnahme ein Zertifikat.

§ 5 Veranstaltungsort

Die Maßnahme wird am Standort _____ durchgeführt. Über Änderungen wird der:die Teilnehmer:in rechtzeitig informiert.

§ 6 Unterrichts- bzw. Betreuungszeit

- die individuelle Teilnahmedauer beträgt in der Regel _____ Monate.
- Zeitbudget je Teilnehmer:in mind. _____ Zeitstunden
- Coaching/Betreuung erfolgt individuell
- Urlaub ist in der Regel während der Maßnahme nicht vorgesehen

§ 7 Bildungsberatung

Der:die Teilnehmer:in wurde in einem umfassenden Beratungsgespräch über die Ziele der Maßnahme, zu den rechtlichen Rahmenbedingungen sowie zur Ablauforganisation informiert. Des Weiteren wurde die prinzipielle persönliche Eignung abgeprüft, die angestrebten Berufsziele erfragt und die Vermittlungsperspektiven erörtert.

§ Datenschutz

Alle am Projekt beteiligten Mitarbeiter:innen des Trägers achten die Persönlichkeitsrechte des:der Teilnehmer:in und wissen um die schützenswerte Bedeutung persönlicher Daten, die diese erhalten. Die Daten werden nur nach Maßgabe der einschlägigen datenschutzrechtlichen Bestimmungen erhoben, gespeichert, verarbeitet und weitergegeben.

Alle Mitarbeiter:innen sind zur Wahrung der Vertraulichkeit und Beachtung des Datenschutzes gem. DSGVO verpflichtet.

Der:die Teilnehmer:in wird mit Beginn der Maßnahme durch das Merkblatt: Datenschutzerklärung (Ausgabe vom 03.09.2018) über seine/ihre Rechte und Pflichten gemäß DSGVO aufgeklärt.



Paragrafen haben dieses Zeichen: §
Man spricht das: Para-grafen

Sie finden Paragrafen in Gesetzen.

Durch sie werden Gesetze in Abschnitte geteilt.

Die Gesetze werden durch Paragrafen
übersichtlicher.

Paragrafen machen auch Verträge übersichtlicher.

1.2 Maßnahmevertrag: Rechte und Pflichten

Ihre Maßnahmen-Vereinbarung ist ein Vertrag.

In diesem Vertrag stehen Dinge, die Sie tun müssen.

Darin stehen auch Dinge, die der Bildungs-Träger und der Praxis-Betrieb tun müssen.

Alle müssen sich an diesen Vertrag halten.

Es ist sehr wichtig, dass Sie sich an den Maßnahme-Vertrag halten.

Halten Sie sich nicht an Regeln und Vorschriften, kann dies zur Kündigung des Vertrags führen.



1.2 Maßnahmevertrag: Rechte und Pflichten

Sie müssen die Rahmen-Bedingungen Ihres Maßnahme-Vertrags gut kennen.

Das ist sehr wichtig!

Kennen Sie die Rahmen-Bedingungen der Maßnahme?

Wissen Sie auch, warum Sie die Maßnahme machen?

Finden Sie einen Partner.

Verteilen Sie die Rollen.

Zu erst stellt eine Person Fragen.

Die andere Person antwortet.

Danach wird gewechselt.

Können Sie alle Fragen beantworten?



Person A: „Was lernst du denn in deiner Maßnahme?“

Person B: „_____“

Person A: „Warum machst du die Maßnahme?

Was bringt dir das?“

Person B: „_____“

Person A: „Wie lange dauert die Maßnahme?

Wann hast du deinen letzten Tag?“

Person B: „_____“

Person A: „Wie sind deine Arbeits-Zeiten?

Können wir uns am Donnerstag 10Uhr treffen?“

Person B: „_____“

1.2 Maßnahmevertrag: Rechte und Pflichten

Person A: „Wie läuft das?
Gehst du in die Schule oder bist du in einem Betrieb?
Und gibt es die Möglichkeit, online zu lernen?“

Person B: „_____“

Person A: „Wie heißt dein Praxis-Betrieb?“

Person B: „_____“

Person A: „Und wo ist das?
Wie kommst du dort hin?“

Person B: „_____“

Person A: „Hast du während der Maßnahme auch Urlaub?
Ich würde gern mit dir 2 Wochen weg-fahren.
Geht das?“

Person B: „_____“

Person A: „An welchen Tagen in der Woche bist du im Betrieb und wann in der Schule?“

Person B: „_____“

Person A: „Bekommst du am Ende der Maßnahme ein Zeugnis?“

Person B: „_____“

Person A: „Was möchtest du nach der Maßnahme machen?“

Person B: „_____“



1.2 Maßnahmevertrag: Rechte und Pflichten

Was ist ein Arbeits-Unfall?

Ein Arbeits-Unfall ist ein Unfall.

Wenn man einen Unfall hat, tut man sich weh.


Oft muss man danach zum Arzt oder ins Kranken-Haus.

Zum Beispiel:

- Man bricht sich einen Arm.
- Man verletzt sich an einer Maschine.
- Man hat einen Auto-Unfall.

Der Arbeits-Unfall passiert, wenn man arbeitet oder auf dem Weg zur Arbeit ist.

Wann ist ein Unfall ein Arbeits-Unfall?

 Kreuzen Sie die Situationen an, die Arbeits-Unfälle sind.

- ☐ Ich fahre mit dem Fahrrad zum Praxis-Betrieb und werde von einem Auto angefahren.
- ☐ Ich gehe im Bildungs-Träger auf Toilette und rutsche aus.
- ☐ Ich arbeite in der Küche und schneide mir in den Finger.
- ☐ Nach Feier-Abend gehe ich die schnee-bedeckte Treppe des Bildungs-Trägers herunter und rutsche aus.
- ☐ Ich bin an der Arbeit.
Mir fällt ein, dass ich mein Handy zu Hause vergessen habe.
Ich fahre nach Hause um es zu holen und stoße mir unterwegs den Kopf.



Ein Arbeits-Unfall muss immer etwas mit der Arbeit zu tun haben.

Wenn Sie etwas privates an der Arbeit tun und sich verletzen, ist es kein Arbeits-Unfall.

1.2 Maßnahmevertrag: Rechte und Pflichten

Was muss ich bei einem Arbeits-Unfall beachten?

Wenn Sie einen Arbeits-Unfall hatten, müssen Sie das melden.

Sagen Sie Ihrem Ansprech-Partner oder Ihrer Ansprech-Partnerin Bescheid.

Sie müssen den Unfall in ein Unfall-Buch eintragen.

Das müssen Sie eintragen:

- Ihren Namen
- In welchem Bereich Sie arbeiten
- Was passiert ist
- Wann es passiert ist
- Wo es passiert ist
- Wer den Unfall gesehen hat
- Ob Sie verletzt sind
- Welche Verletzungen Sie haben.
- Was Sie gegen die Verletzung getan haben
- Ob Sie zum Arzt gehen.

So kann das Unfall-Buch aussehen:



1.2 Maßnahmevertrag: Rechte und Pflichten

Zu welchem Arzt gehe ich bei einem Arbeits-Unfall?

Wenn Sie zum Arzt müssen, gibt es besondere Regeln.

Sie dürfen bei einem Arbeits-Unfall nicht zu jedem Arzt gehen.

Es gibt Ärzte für Arbeits-Unfälle.

Das sind Durch-gangs-Ärzte.

Durch-gangs-Ärzte werden auch D-Ärzte genannt.

Bei einem Arbeits-Unfall müssen Sie zu einem Durch-gangs-Arzt gehen.

Dieser Durchgangs-Arzt ist in der Nähe des Bildungs-Trägers:

Dieser Durchgangs-Arzt ist in der Nähe meines Praxis-Betriebs:

Diese Unfall-Kasse muss ich beim Durchgangs-Arzt angeben:

1.2 Maßnahmevertrag: Rechte und Pflichten

Was mache ich, wenn ich krank bin?

Jeder wird mal krank.

Das ist normal.

Sie müssen wissen, was Sie bei einer Krankheit tun müssen.

Wenn Sie krank sind, müssen Sie das melden.

Sie dürfen dann nicht zur Arbeit oder zum Bildungs-Träger gehen.

Wenn Sie an dem Tag im Bildungs-Träger Unterricht haben:

Melden Sie sich dort telefonisch.

Wenn Sie an dem Tag im Praxis-Betrieb arbeiten:

Melden Sie sich bei Ihrem Ansprech-Partner oder Ihrer Ansprech-Partnerin telefonisch.

Wie verhalten Sie sich richtig, wenn Sie krank sind?

Stellen Sie sich vor: Sie wachen morgens auf und es geht Ihnen nicht gut.

Sie haben starken Schnupfen, Hals-Schmerzen, Kopf-Schmerzen und Fieber.



Kreuzen Sie die richtigen Antworten an.

- ☐ Ich schlafe weiter bis ich mich besser fühle.
- ☐ Ich bleibe die nächsten 3 Tage zu Hause und gehe nicht zum Arzt.
- ☐ Ich rufe im Bildungs-Träger an und melde mich krank.
- ☐ Ich rufe im Praxis-Betrieb an und melde mich krank.
- ☐ Ich nehme eine Tablette und gehe zur Arbeit.
- ☐ Ich gehe zum Arzt und lasse mich krank-schreiben.
- ☐ Ich melde mich bei meinem Chef oder meiner Chefin und sage, wann ich wieder komme.
- ☐ Ich gebe meinen Kranken-Schein ab, wenn ich wieder gesund bin.

1.2 Maßnahmevertrag: Rechte und Pflichten

Was müssen Sie am Telefon sagen?

Spielen Sie im Rollen-Spiel einen Kranken-Anruf durch.
Wählen Sie dabei, ob Sie den Bildungs-Träger oder den
Praxis-Betrieb anrufen.

Sie: „Hallo, hier ist Frau/Herr _____.
Könnte ich bitte mit Frau/Herr _____
sprechen?

Ansprech-Person: „Hallo, was kann ich für Sie tun?“

Sie: „_____“

Ansprech-Person: „_____“

Sie: „_____“

Ansprech-Person: „_____“

Ich melde mich bei Krankheit bei: _____ im Bildungs-Träger.

Ich melde mich bei Krankheit bei: _____ im Praxis-Betrieb.



1.2 Maßnahmevertrag: Rechte und Pflichten

Es gibt Dinge, die für den Chef oder die Chefin und den Bildungs-Träger verboten sind.

Zum Beispiel:

- Fragen, welche Krankheit oder Symptome Sie haben.
- Sagen, dass Sie krank zur Arbeit kommen müssen.
- Sagen, dass Sie krank von zu Hause arbeiten müssen.

Sie müssen diese Dinge nicht tun.

WICHTIG:

Es gibt verschiedene Krankheiten.

Jede Krankheit dauert seine Zeit.

Eine Person ist nach 1 Tag wieder gesund.

Eine andere Person ist nach 3 Wochen gesund.

Nehmen Sie sich Zeit.

Ihre Gesundheit ist wichtig!

Wenn Sie länger als 6 Wochen krank sind, gelten andere Regeln.

Melden Sie sich beim Bildungs-Träger oder Ihrer Kranken-Kasse um sich beraten zu lassen.



Es ist Ihre Entscheidung,
ob Sie im Bildungs-Träger oder im Praxis-Betrieb
von Ihrer Krankheit erzählen.
Sie müssen nicht erzählen warum Sie krank sind.

1.2 Maßnahmevertrag: Rechte und Pflichten

Was darf ich machen, wenn ich krank bin?

Wenn Sie krank sind, sollten Sie einige Dinge nicht tun.

Das sind alles Dinge,

die nicht gut für Ihre Gesundheit sind.

Sie müssen nicht die ganze Zeit im Bett bleiben.

Tun Sie alles, um wieder gesund zu werden.

Tun Sie nichts, was schlecht für Ihre Gesundheit ist.

1.2 Maßnahmevertrag: Rechte und Pflichten



Was machen Sie, wenn Sie krank sind?

Bringen Sie die Sätze in die richtige Reihen-Folge.

- A: Ich gehe zum Arzt.
- B: Ich werde wieder gesund.
- C: Ich rufe beim Bildungs-Träger oder beim Praxis-Betrieb an und melde mich für heute krank.
- D: Ich bringe meinen Kranken-Schein zur Post.
Einen schicke ich an den Bildungs-Träger.
Einen schicke ich an meine Kranken-Kasse.
Einen behalte ich.
- E: Ich rufe beim Arzt an.
Ich sage, dass ich mich nicht gut fühle.
Ich frage, wann ich vorbei kommen kann.
- F: Ich rufe beim Bildungs-Träger und dem Praxis-Betrieb an.
Ich sage, wie lange ich krank bin.

Lösung:

1 =	2 =	3 =
4 =	5 =	6 =